

RUNDSCHREIBEN AUGUST 2008

1. **Der nächsteammtisch findet statt am 12.08. um 18.00 Uhr im Stiefel,**
der Architekt Peter Alt wird über
„Schulbau heute, am Beispiel der Grundschule Nalbach“ berichten.
2. **Bericht zum Juni-Stammtisch**

Unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Karl-Heinz Bosman, Professor für Bauingenieurwesen an der HTW des Saarlandes erzählte über seine Zeit in Afrika:

„Ein Jahr Gabun“.

„Le Gabon“, liegt im Osten Afrikas, am Atlantik, umgeben von den Staaten Äquatorial-Guinea, Kamerun und der Republik Kongo. Das Magazin „Jeune Afrique“ stuft den Gabun als Nr. 13 unter den afrikanischen Staaten ein. Die Regierungsform kann als milde Diktatur mit schwacher Opposition bezeichnet werden, der Präsident, El Hadj Omar Bongo Ondimba ist seit 1967 im Amt

Es herrscht ein tropisches Regenwaldklima, bestimmt durch Äquator- und Ozeannähe, mit 2 Regen- und 2 Trockenzeiten. Die Fläche beträgt 267.667 qm, die Hauptstadt Libreville, 1850 von den Franzosen gegründet, liegt am Atlantik, ca. 120 km nördlich des Äquators und hat ca. 700.000 Einwohner, die Gesamtbevölkerung beträgt ca. 1,4 Mio. Im Land leben unterschiedliche Stämme, darunter verschiedene Bantu-Stämme, Pygmäen und Franzosen. Der Gabun ist in 9 Regionen unterteilt und französisch orientiert, die Währung ist der CFA-Franc, die Amtssprache ist Französisch, es wird u.a. Erdöl, Holz und Mangan exportiert und Maschinen, Lebensmittel und Transportgeräte importiert.

Herr Bosman hat in der Hauptstadt Libreville gearbeitet. Dort gibt es nur noch wenige Relikte aus der Kolonialzeit, die meisten Gebäude wurden Mitte der 70er Jahre abgerissen und durch neue Macht- und Prachtbauten ersetzt, platziert entlang der Boulevards, welche die Stadt durchziehen, so der Boulevard Triomphale, wo sich das Centre Culturel de St. Exupéry befindet, ein Ort für Veranstaltungen, Konzerte, Filmfestival, Bibliothek etc. Entlang des Boulevards findet man auch das Umweltministerium, die Nationalversammlung, die Russische Botschaft, den Senat und das Gebäude des 2. Dezembers (=Unabhängigkeitstag), das „Ölgebäude“.

Am Boulevard de L'Indépendance, der vom Flughafen aus am Meer entlang führt, liegen das Verteidigungsministerium, der Präsidialpalast, das Landesmuseum und das Bürogebäude „Les Frangipaniens“, wo Prof. Bosmans Arbeitsstelle war:

Die Pioniereinheit Génie Militaire, bestehend aus einem Büroleiter, Directeur Général, im Rang eines Majors, den Abteilungen Finanzen, Technik und Verwaltung und einem Bataillon mit 4 Kompanien, zuständig für Straßen, Gebäude, Kommando, Gefecht. Die Einheit hatte militärische und zivile Aufgaben: den Bau von Bunkern, das Verlegen und Räumen von Minen, Umgang mit Sprengstoffen, Errichtung von Sperren, Gebrauch und Unterhalt von Militär- und Baugeräten, der Bau von Behelfsbrücken, von Pisten, Straßen und Gebäuden, sowie Hilfs- und Katastropheneinsätze.

Das Planungsbüro „Bureau de Planification et de Régulation“, in dem Herr Bosman arbeitete, ist dem Verteidigungsministerium unterstellt. Es gibt 4 Ingenieure für Bau, Verkehr, Wasser und Topographie, das Büro erstellte Machbarkeitsprüfungen für verschiedenste Bereiche und gab Empfehlungen an das Ministerium:

Aufgaben waren z.B. Vorprüfungen von Bauanfragen an das Ministerium oder die Pioniereinheit, Prüfung der Planungen, Aus- und Weiterbildung, etc.

Projekte, die Herr Bosman mitbetreute waren z. B. das „Atelier centrale“, eine Stahlhalle, die als Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge diente, Kasernen, „Fegafoot“: Wohnungen für Fußballer, ein Monument - 2 Hände mit Freiheitsflamme, Infrastruktur für eine Wohnsiedlung, ein Festplatz. Zwischendurch gab es weitere Anfragen für weitere Projekte, die teilweise realisierbar waren, teilweise abgelehnt wurden, wie z.B. Brückenbauten, Kunstrasen für einen Sportplatz, eine Mole für die Wasserschutzpolizei, Tribüne für einen Fußballplatz etc. Die Projekte waren im ganzen Land verteilt und Herr Bosman hatte viel darüber zu berichten, vor allem über den Alltag auf den gabunesischen Baustellen.....☺

Leider hatte der wichtigste Beitrag zur technischen Hilfe, die Ausbildung, nicht funktioniert, Herr Bosman konnte sich mit seinem Chef nicht einigen. Es gab 14 Mitarbeiter und Herr Bosman hätte gerne weitere rekrutiert, um einen Stamm von Mitarbeitern zu haben und darauf aufzubauen, die Leute hätten nach der militärischen Ausbildung leicht Arbeit finden können.

Das größte Problem der Gabunesen sind Korruption und Motivationsmangel. „Im Gabun arbeitet nur das Holz.“ Verdorben wird das Land durch das Erdöl, das nur der Elite Reichtum bringt, es gibt ein riesiges Sozialgefälle.

Dennoch sind die Gabunesen freundliche, aufgeschlossenen Menschen, die das Land im Gesamteindruck positiv erscheinen lassen. Das Schulsystem ist intakt, die Bevölkerung beschäftigt vor allem: Lebenserhaltungskosten, Gesundheit - die AIDS-Rate liegt bei angeblich 8,1 %, geschätzt sind es 2-3x mehr, der (chaotische) Nahverkehr, der Zustand der Straßen - es gibt ca. 10.000 km Straßennetz, von dem ca. 750 km asphaltiert sind, Bildung, Kriminalität, Politik, Spaß und Musik - bekannt ist Pierre Akendengué, der Vater des gabunesischen Chansons, Sport - das Land ist natürlich fußballbegeistert, Preiserhöhungen, das Müllentsorgungsproblem, Streiks.

Herr und Frau Bosman hatten auch Gelegenheit, drei Reisen durch das Land zu unternehmen, mit PKW, Zug und Flugzeug. Auf der Autoreise hatten Bosmans einen Wagen des Génie Militaire zur Verfügung, was diverse Begegnungen wesentlich vereinfachte.

Die Bilder und Erzählungen über die Reisen zeigen den Gabun als einzigartiges, abwechslungsreiches und schönes Land, das viele verschiedene Landschaften, Berge, prähistorische Spuren (seit 400.000 Jahren Besiedlung), Weltkulturerbe Lopé-Okanda, Flüsse, Lagunen, Mangrovenwälder, Traumküsten, Inseln und Nationalparks mit einzigartiger Tierwelt (Waldelefanten!) zu bieten hat. Bosmans besichtigten auch das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene, wo Schweitzer und seine Frau begraben sind.

Herr Bosman, ihre Passion für Afrika wurde durch diesen tollen Bericht absolut verständlich, vielen Dank dafür.

Saarbrücken, den 04.08.2008
Glück auf!

Anne Lutz (Schriftführerin)